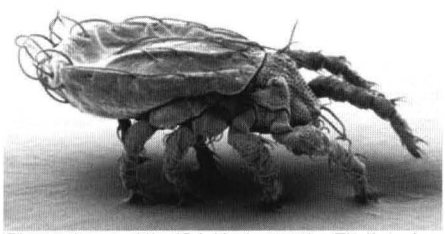
Hessische Faunistische Briefe **26**(3-4)	Seiten 75-76	Darmstadt 2007

Bücherschau

WEIGMANN, G. (2006): Acari, Actinochaetida. Hornmilben (Oribatida). – 520 S., 234 mehrteilige Abb., 8 Taf. mit REM-Fotos, Keltern (Goecke & Evers: Die Tierwelt Deutschlands, Teil 76), € 95,00 (ISBN 3-937783-18-0). Bezug: Antiquariat Goecke & Evers, Sportplatzweg 5, 75210 Keltern, Fax 07236/7325, e-mail: books@insecta.de

Seit der letzten umfassenden Bearbeitung der mitteleuropäischen Hornmilben (Acari: Oribatidae) durch WILLMANN (1931) sind 75 Jahre vergangen, in denen ein gewaltiger Zugewinn an Kenntnissen über diese interessante, jedoch auch den meisten Biologen weitgehend verborgenen Tiergruppe zu verzeichnen ist. Während WILLMANN 264 Arten in 93 Gattungen aus 20 Familien darstellte, finden sich in dem nun vorliegenden Werk 620 Arten in 190 Gattungen aus 84 Familien abgehandelt. Davon sind etwa 100 Arten bisher in Deutschland (noch) nicht nachgewiesen, was insbesondere auf den doch relativ schlechten faunitischen Bearbeitungsstand dieser höchst interessanten und bodenbiologisch so wichtigen Milben zurückzuführen ist.

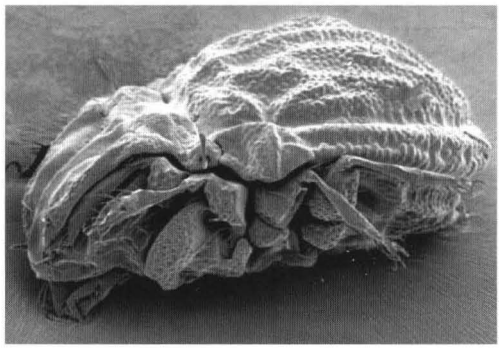


Platynothrus peltifer (C.L.Koch, 1839) – Titelfoto des Bestimmungsbandes

Das Konzept von WEIGMANN ist eher konservativ angelegt, d.h. er hat viele der nicht sicher auf Synapomorphien begründeten Gattungen und Untergattungen unberücksichtigt gelassen. Basis für die Darstellung vieler hier behandelter Arten war die Einsicht in Sammlungen von Oribatiden an grossen Museen, so in die coll. WILLMANN (Zoologische Staatssammlung, München), coll. BERLESE (Museo di Storia Naturale, Florenz), coll. STRENZKE (Forschungsinstitut Senckenberg, Frankfurt am Main), coll. MORITZ (Naturkundemuseum, Berlin), coll. OUDEMANS und VAN DER HAMMENS (Naturhistorisches Museum, Leiden), sowie weiteren Sammlungen in Görlitz, Karlsruhe, Hamburg und Genf.

Auf annähernd 33 Seiten gibt WEIGMANN allgemeine Angaben zu Systematik, Körpergliederung und Morphologie, Ontogenese und Biologie. Kurze Anmerkungen zu Bearbeitungstechniken und der Zucht der Hornmilben fehlen nicht, jedoch wird hier auf weitere ± leicht zugängliche Literatur, so DUNGER & FIEDLER (1997: Methoden der Bodenbiologie, 2. Aufl., G. Fischer) hingewiesen. Die Damaeidae und Oppiidae wurden von LADISLAV MIKO (Brüssel) bearbeitet.

Den Hauptteil des Bandes nehmen die (kurz gehaltenen) Bestimmungstabellen ein, denen eine Vielzahl meist neu gezeichneter, einprägsamer Detailabbildungen zugeordnet sind. REM-Fotos, auf 8 Tafeln zusammengestellt, verdeutlichen die Formenvielfalt der Hornmilben (der Rezension beigegebene REM-Aufnahmen wurden vom Autor freundlicherweise zur Verfügung gestellt). Auch eine englischsprachige Familientabelle (19 Seiten) fehlt nicht. – Nach kurzer Einarbeitungszeit in die Morphologie, ihrer Terminologie sowie in die Präparationstechnik sollten sich auch die Oribatiden, ähnlich wie andere Gruppen wirbelloser Tiere gut bearbeiten, d.h. bestimmen lassen.



Carabodes femoralis : Oben: lateral, rechts: dorsal

Wer sich erst einmal auf den Weg in diese „Unterwelt" des Tierreichs begibt, dem wird sich eine erstaunliche Vielfalt dartun. Darüberhinaus kann er viel zur Kenntnis der Biologie dieser Milben, die großenteils nur ungenügend bekannt ist, beitragen und dies auch – hoffentlich – in Publikationen dartun. Der vorliegende Band sollte insofern eine Anregung sein, sich mit der faszinierenden Welt der Hornmilben näher zu befassen.

Er sollte auch in keiner zoologischen Bibliothek fehlen. Selbst im Bereich des Naturschutzes sollte man sich mit den Hornmilben befassen, bieten sie doch eine große Zahl spezieller biologisch-ökologischer Anpassungen an ihre Umwelt, die sie für die Bewertung von Biotoptypen geeignet erscheinen lassen. – Dem Bestimmungsband sei ein recht großer Interessentenkreis gewünscht. H.B.

Nebenbei: Selbst JIM HENSON, der Vater der *Muppets*, scheint von Hornmilben fasziniert gewesen zu sein, finden sich doch in seinem Puppenfilm von 1982 „The dark crystal" Wesen (die Garthim), die stark an diese Milben, aber auch Krabben und Spinnentiere erinnern.

HÖLZEL, N., S. BISSELS, T.W. DONATH, K. HANDKE, M. HARNISCH & A. OTTE (2006): Renaturierung von Stromtalwiesen am hessischen Oberrhein. – 266 S. mit CD-ROM, Bonn-Bad Godesberg (BfN, Naturschutz und Biologische Vielfalt 31), € 22,00 (ISBN 3-7843-3931-3). Bezug: BfN-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag GmbH, 48084 Münster, Tel 02501/ 801-300, Fax 02501/801-351, Internet: www.lv-h.de/bfn

In der hessischen Oberrheinaue in der Umgebung der Gemeinde Riedstadt wurde über einen Zeitraum von vier Jahren ein Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben durchgeführt, dessen Ziel die großflächige Wiederansiedlung von artenreichen Stromtalwiesen im nördlichen Oberrheintal war.

Im Mittelpunkt der Maßnahmen stand die Erprobung von Verfahren der Mahdgutübertragung zur Etablierung der Zielartengemeinschaften. Der Artentransfer wurde hierbei großflächig, unter praxisnahen Bedingungen und Einbeziehung der lokalen Landwirte erprobt. Ein weiterer Schwerpunkt des Vorhabens lag auf der Ermittlung nachhaltiger landwirtschaftlicher Nutzungsoptionen für Stromtalwiesen und deren praktische Umsetzung vor Ort.

Im vorliegenden Band werden Resultate des Hauptvorhabens sowie der vegetations- und tierökologischen Begleituntersuchungen der Universität Gießen umfassend dargestellt. Die Ergebnisse liefern wesentliche Erkenntnisse für die zukünftige Gestaltung von Renaturierungsmaßnahmen im Bereich des Stromtalauengrünlands und zeigen Perspektiven für eine nachhaltige landwirtschaftliche Nutzung von renaturierten Stromtalwiesen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Faunistische Briefe

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Bathon Horst

Artikel/Article: Bücherschau 75-76